



Die Bachelorette im Interview

Yuliya Benza lässt sich in der TV-Show von einer Schar Männer bezirzen. Im Alltag führt sie eine Make-up-Schule in Dübendorf. **Seite 7**

Der Meister setzt weiter auf Oberländer Talent

Der Wetziker Stephan Seiler kam beim FCZ nur selten zum Einsatz. Dennoch gibts viel Lob vom Sportchef. **Seite 27**

Zwei Drachen in Volketswil

Neu begrüssen zwei Fabelwesen die Besucher der Kindhuser Badi Waldacher. **Seite 7**

Service-Desk
044 933 3333
servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

Bequeme Betten sind vom

Bettenfachgeschäft

embru
möbel ein leben lang

Gossauer Deponiegegner verpassen Zürcher Regierung einen Denkmittel

Region Eine Mehrheit des Kantonsrats will die Planung der Mülldeponie einbremsen.

Malte Aeberli

Es ist ein Mini-Erfolg für die Gegner einer Mülldeponie im Gossauer Waldstück Tägernauer Holz: Der Zürcher Kantonsrat hat gestern ein dringliches Postulat von

Thomas Honegger (Grüne, Greifensee) an den Regierungsrat überwiesen. Honegger und seine Mitstreiter um die Gossauer Gemeinde- und Kantonsrätin Elisabeth Pflugshaupt (SVP) forderten, dass die Planung im Tägernauer Holz so lange auf Eis gelegt wird, bis die gesamte Deponieplanung im Kanton angeschaut wird.

Honegger selbst sprach davon, dass im Tägernauer Holz bereits «die Kettensägen geschärft

werden». Dagegen sprach Alex Gantner (FDP, Maur) von einer planerischen «Vollbremsung».

Baudirektor Martin Neukom (Grüne) hatte zwar Verständnis für den Frust der Gossauer Deponiegegner, sagte aber auch:

«Egal, wo wir eine Deponie planen: Es gibt immer Interessenkonflikte.» Die Überweisung dürfte für den Regierungsrat allerdings nicht mehr als ein symbolischer Denkmittel gewesen sein. **Seite 3**

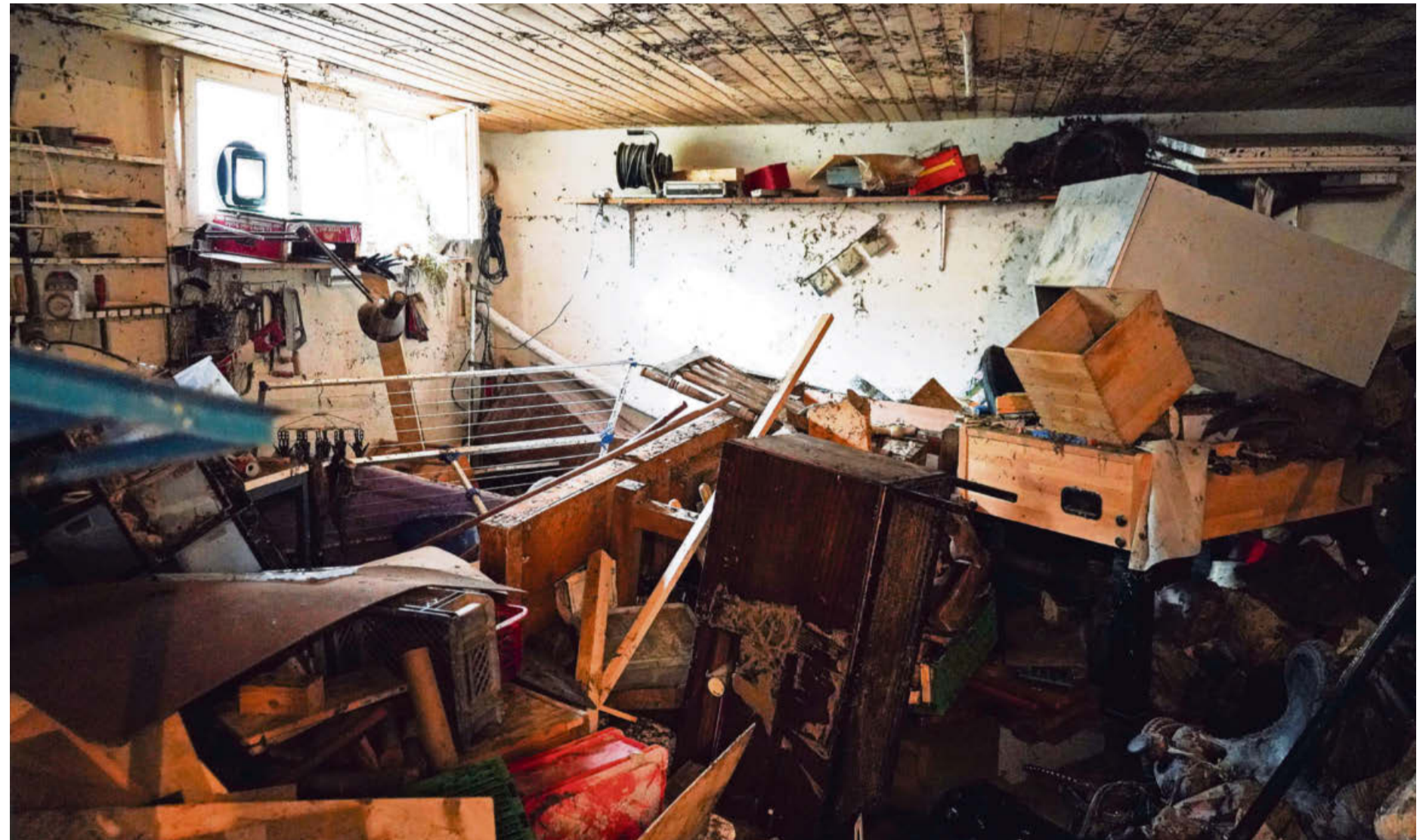
Neues Parlament tag erstes Mal

Uster An der ersten Ustermer Parlamentssitzung der neuen Legislaturperiode wurde am Montagabend die Geschäftsleitung des Gemeinderats für das Amtsjahr 2022/2023 konstituiert. Das Parlament hat Jürg Krauer (FDP) mit 34 Stimmen als neuen Gemeinderatspräsidenten gewählt. Für das erste Vizepräsidium bekam Patricio Frei (Grüne) 31 Stimmen. Ins zweite Vizepräsidium wurde Hans Denzler (SVP) mit 33 Stimmen gewählt. Stimmzähler für das kommende Jahr sind Anita Borer (SVP), Karin Niedermann (SP) und Ursula Räuftlin (GLP). Zudem haben die Parlamentarier die Kommissionen für die Amtsperiode 2022 bis 2026 festgesetzt und der Gemeinderat hat die Verordnung über die Entschädigung der Behörden für die neue Legislatur mit 19 zu 14 Stimmen überraschend knapp angenommen. Bericht folgt. (zo)

Putin vermeidet neue Eskalation

Moskau Bei seiner Rede zum Tag des Sieges hat Wladimir Putin dem Westen schwere Angriffe auf Russlands Sicherheit vorgeworfen. Die Erinnerung an die in den letzten zwei Monaten gefallenen Soldaten überraschte, weil der Kreml es bislang vermieden hatte, die eigenen Opfer zu thematisieren. Ausserdem verzichtete Putin am Tag der Erinnerung an den Sieg über Hitler-Deutschland auf nahezu jede weitere verbale Zuspitzung. (zo) **Seiten 20+21**

So zeigt sich Zell nach dem Unwetter



Das Unwetter hat Keller und Garagen überschwemmt. Ob Möbel und Kisten gereinigt und gerettet werden, steht bei einigen Betroffenen noch in den Sternen. Foto: Talina Steinmetz

Zell In der Gemeinde Zell wütete Ende letzter Woche ein heftiges Unwetter. Der Zellerbach trat an mehreren Stellen über die Ufer und verwandelte die Gemeinde-

strassen in reissende Flüsse. Diverse Garagen und Keller wurden überschwemmt und das darin gelagerte Material stark beschädigt.

Die Aufräumarbeiten waren auch Anfang Woche noch in vollem Gang. Während einige Zellerinnen und Zeller über eine Reinigung ihres beschädigten

Materials nachdenken, haben andere bereits zwei Abfallmulden gefüllt. Der Verlust von Fotoalben oder persönlichen Gegenständen schmerzt die Betroffenen – den-

noch zeigen sie sich grundsätzlich positiv und optimistisch. «Wir hatten Glück im Unglück», sagt zum Beispiel Priska Bossard. (tas) **Seite 2**

Sieben Milliarden Franken für die Armee – jährlich

Bern Die grosse Kammer will den Bundesrat beauftragen, die Armeeaussgaben ab 2023 jährlich um 300 Millionen Franken zu erhöhen. SVP, FDP und Mitte haben sich im Nationalrat am Montag mit diesem Anliegen durchgesetzt. 117 bürgerliche standen 79 linken Stimmen gegenüber.

Ziel der Mehrheit ist es, dass die Armeeaussgaben ab 2030 ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen. Das wären rund 7 Milliarden Franken pro Jahr. Der Auftrag an den Bundesrat wird verbindlich, wenn auch der Ständerat Ja sagt. Er wird dies voraussichtlich in der Junisession tun.

Im Gespräch gewährt nun der Kommandant des Heers, Divisionär René Wellinger, erstmals einen Einblick in seine Absichten. Für ihn ist klar, dass die Politik über die Beschaffung zu entscheiden hat.

Sein Plan dabei: «Wenn wir über mehr Geld verfügen, kön-

nen wir künftig Waffen, Fahrzeuge, Führungs- und Aufklärungsmittel vermehrt in die Breite beschaffen.» Dies bedeutet nichts anderes als die Rückkehr zur vollständigen Ausrüstung aller Truppen, so wie das bis zur Armereform XXI vor 20 Jahren der Fall war. (zo) **Seite 17**

Diskussionen zum Luppenpark

Hittnau Während eines Workshops konnte sich die Hittnauer Bevölkerung zu den geplanten Alterswohnungen auf dem Luppenpark-Areal äussern. Zwar erntete das Vorhaben auch Kritik, doch in der Stossrichtung war man sich einig. (lcm) **Seite 5**



Inserate

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen	8
■ Todesanzeigen	8
■ Veranstaltungen	24